



Frühschoppen mit Ohrwurm-Garantie: Die Stadtkapelle Naumburg blies zum musikalischen Rundumschlag – von Abba bis Beach Boys, dirigiert von Kai Michael Schirmer. FOTOS: SASCHA HOFFMANN

Verspätet, verbunden, voller Würde

Volles Programm bei 855-Jahrfeier in Naumburg – Auszeichnung als Kneippheilbad

Naumburg – Ein halbes Jahrzehnt nach dem eigentlichen Termin kam Naumburg nun doch noch zusammen: zur Feier eines Jubiläums, das längst fällig war – und trotzdem kein bisschen angestaubt wirkte. Am Wochenende wurde im Kurpark und im Haus des Gastes das 850+5-jährige Bestehen der Stadt begangen. Drei Tage, die zeigten, wie stark sich Geschichte und Gegenwart die Hand reichen können – und wie sehr ein Ort von seinen Menschen lebt.

Ursprünglich sollte der runde Geburtstag 2020 gefeiert werden, doch dann kam die Pandemie – und mit ihr das abrupte Ende aller Pläne. Was blieb, war der Wunsch, das Versäumte irgendwann nachzuho-

len. Was nun folgte, war vielleicht kein rauschendes Stadtfest, dafür aber ein bewusster gesetzter Rahmen. Reduziert, aber nicht beliebig. Klein, aber mit Haltung.

Zum Start hatten sich am Freitagabend im tropisch aufgeheizten Haus des Gastes gut 250 Gäste zum Festkommers mit Redner Prof. Dr. Ulrich Ritterfeld vom Hessischen Institut für Landesgeschichte Marburg auf Zeitreise durch die Geschichte der Stadt begeben – und anschließend bei Live-Schlagern unter freiem Himmel in den Sommerabend getanzt. Das Trio Schlagelust sorgte dabei im Kurpark für die richtige Mischung aus Nostalgie und Feierlaune.

Dort ging es auch am Sams-

tag fröhlich weiter. Einer der Höhepunkte: Regierungspräsident Mark Weinmeister überreichte feierlich die Urkunde zur erneuten Zertifizierung Naumburgs als Kneippheilbad – ein Prädikat, das mehr ist als ein touristischer Stempel. Es sei, so Weinmeister, „ein Zeichen für gelebte Gastfreundschaft, für Infrastruktur, die trägt, und für Menschen, die sich kümmern“. Und er nannte Zahlen, die das unterstreichen: 30.000 Übernachtungen jährlich, konstante Qualität, leidenschaftliches Engagement – allem voran von Claudia Töne, die als Tourismusverantwortliche seit Jahren Herz und Verstand in die Sache legt. Bürgermeister Stefan Hable nutzte die Bühne, um ihr dafür öffentlich

zu danken – mit Blumen, Worten und einem stillen Seitenblick auf das, was bleibt, wenn ein Amt endet. Denn für ihn war das Jubiläum einer der letzten großen Auftritte als Bürgermeister. Ein leiser Abschied, den er sichtbar genoss.

Und so mischte sich an diesem Wochenende viel zusammen: das Offizielle mit dem Persönlichen, das Nachgeholt mit dem Neuanfang. Auf der Bühne war allerhand los – von Kindergarten über Generationenor und Schulmusical bis hin zu den Gardetänzen der Naumburger Karnevalsgesellschaft. Das Kinderprogramm nebenan zog Familien an, während Ehrenamtliche mit Kaffee und Kuchen zur Plauderrunde ins Haus des Gastes lockten. Es

war kein Spektakel. Aber ein Fest, das getragen wurde – von Beteiligung, von Gemeinschaft, von einem Gefühl, das in Zeiten ständiger Beschleunigung selten geworden ist: Zugehörigkeit.

Thomas Fingerling, Hauptamtsleiter der Stadt, zeigte sich am Rande zufrieden – nicht nur mit den „ordentlichen Besucherzahlen“, sondern auch mit der Vielfalt des Programms: „Wir wollten zeigen, was Naumburg ausmacht. Vereine, Ehrenamt, Musik – und diese Mischung ist aufgegangen.“ Besonders erfreulich: Trotz Hitze seien an allen Tagen viele Menschen gekommen, um das bunte Programm zu erleben. Auch die Stadtkapelle, die sonntags zum Frühschop-

pen spielte, „gehört einfach dazu“, wie Fingerling betonte – ebenso wie der Hessencourrier, der gleich nebenan mit Voll-dampf im Bahnhof einlief und dem Fest eine ordentliche Ladung Gäste bescherte.

Das Motto „Altes erhalten – Zukunft gestalten“ war am Ende mehr als nur eine Phrase. Es zeigte sich in Gesprächen auf den Parkbänken, in lachenden Kindern im Schatten alter Bäume, in der Selbstverständlichkeit, mit der Generationen an einem Tisch saßen. Ob es ein Trost war, dass die Feier nicht 2020 stattfinden konnte? Vielleicht. Vielleicht aber war gerade diese kleine, würdige Nachfeier genau die richtige Form. Weniger laut. Dafür näher.

SASCHA HOFFMANN



Kurpark umfunktioniert als Spielparadies: Die sechsjährige Alina posiert neben der Kneipp-Skulptur – Symbol eines Prädikats, das Naumburg nun erneut tragen darf: Kneippheilbad.



Mit Kohle, Kraft und Köpfchen: Anna Habermann, Heizerin beim Hessencourrier, setzt beim Stadtjubiläum fachmännisch die Weiche – und sorgt für nostalgisches Bahngedöhl.



Durfte beim Stadtfest nicht fehlen: Alexander Reiseswitsch sorgte mit seiner Stimme und viel Charme für echtes Heimspielgefühl.



Übergabe des Kneipp-Zertifikats: Regierungspräsident Mark Weinmeister (von links), Julia Hensel, Stefan Hable, Claudia Töne sowie die Prüfer Horst Wenzel und Alina Kolbe.



Bunte Kunstwerke für kleine Gäste: Matilda (links) und Nadja freuen sich über fantasievolle Arm-Motive von Landjugendmitglied Mia Peiffenbring.